

ERDGAS IM FOKUS

Initiative Gas | Sales Transmission: Schneller als jeder Online-Versand | PRISMA: Zusammenarbeit in Österreich und Europa | HiT-App | Erdgasgemeinden tagen in Matzen | Baufit bewegt Baumgarten



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Erneuerbare Energien oder Erdgas? Richtig - beides! Denn Erdgas und seine Infrastruktur sind ein wichtiger Partner für Erneuerbare Energien und für die Entwicklung neuer Technologien. Interessante Fakten dazu zeigt eine neue Initiative, die wir Ihnen gleich rechts im Artikel vorstellen.

Schluss mit Entweder-oder! Transportkunden müssen sich nicht zwischen automatisierter Abwicklung und persönlicher Betreuung entscheiden. Denn obwohl rund 103 Mrd. Kubikmeter vermarktete Transportkapazität über ein vollautomatisiertes System abgewickelt werden, steht die Abteilung Sales Transmission stets mit Rat und Tat zur Seite. Wie ein Tag in der Kundenbetreuung aussieht, lesen Sie auf Seite 2.

Europa oder Österreich? Auch hier gibt es keine Qual der Wahl. Denn die europäische Kapazitätsplattform PRISMA, die von mehreren Fernleitungsunternehmen gegründet wurde, vereinfacht den Gashandel und stärkt auch in Österreich die Versorgung mit Erdgas. Unser Doppelinterview auf Seite 3 gibt Einblicke in das neue System auf dem Gasmarkt.

Wir wünschen eine spannende Lektüre!


Stefan Wagenhofer


Harald Stindl

Etablierter Promi fördert aufstrebende Jungstars

Gas und Erneuerbare sind ein erfolversprechendes Duo, wenn es um die Energierevolution in Europa geht. Eine neue Kampagne zeigt auf erfrischende Art und Weise das Zusammenwirken der Energiequellen, erläutert verständlich neue Technologien und zeigt publikumswirksam, warum der emissionsarme und umweltfreundliche Energieträger Gas auch in Zukunft noch eine große Rolle spielt.

Vorhang auf für die Energierevolution

Gas hat auf dem Energiesektor eine steile Karriere hingelegt. Kein Wunder, ist es doch ein wahrer Allrounder und heizt, kocht, kühlt, erzeugt Strom und macht mobil. Gemeinsam mit Erneuerbaren Energien ist es mittlerweile ein eingespieltes Ensemble. Wenn der Wind sich nichts um den schwankenden Bedarf pfeift, springt der verlässliche Partner Erdgas ein - ganz ohne Starallüren. Gas dient dann als zuverlässige Ausgleichsenergie bei zu wenig Produktion, Gaskraftwerke können innerhalb von 15 Minuten Strom ins Netz speisen. Auch beim Management von Überproduktion spielt Gas eine spannende Rolle. Zu viel erzeugter Strom kann nicht gespeichert werden. Er wird in synthetisches Gas umgewandelt und ins Netz gespeist. Bildlich gesprochen dient das Gasnetz als riesige Batterie.

Wir geben der Zukunft eine Zukunft

Unter www.initiative-gas.at wurden interessante Informationen und aktuelle Studien kurzweilig und anschaulich aufbereitet, auch für Kinder und Schulen sehr aufschlussreich. So erläutert beispielsweise Science Buster Werner Gruber in gewohnt launigen Videos, was es mit Power-To-Gas auf sich hat. FAQ,

Glossar und Mediencenter bringen Struktur in die Informationsfülle, ein Newsletter hält auf dem Laufenden. Die Initiative wurde von der Österr. Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) und dem Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen (FGW) ins Leben gerufen.


www.initiative-gas.at

Wussten Sie, dass...

...Gas auch eine erneuerbare Energie ist? Mehr als 350 Biogasanlagen in Österreich erzeugen aus Biomasse wie Pflanzenresten und Mist Biogas, das zur Stromgewinnung dient oder direkt ins Gasnetz eingespeist wird.

...Gasnetze immer intelligenter werden? So genannte Smart Grids regulieren Schwankungen, erfassen Daten, steuern Gasflüsse, verknüpfen Energienetze und erleichtern die Kommunikation zwischen Energieerzeuger und -verbraucher.

 **GAS CONNECT AUSTRIA**

Energy, everywhere.

Energy, everywhere.

„Schneller als jeder Online-Versand“

Pro Jahr fließen viele Milliarden Kubikmeter Erdgas durch unsere Leitungen und werden innerhalb Österreichs und nach Europa weiterverteilt. Doch wie kommen unsere Kunden an die Kapazitäten für den Transport? Das Experten-Team von Sales Transmission sorgt im direkten Kundenkontakt für die professionelle kaufmännische Abwicklung beim Gastransport. Kunden profitieren dabei von einer Kombination aus automatisiertem Ablauf und persönlicher Betreuung, zum Beispiel durch Anna Schaden. Wir haben der Junior Key Account Managerin einen Tag lang bei Ihrer Arbeit über die Schulter geschaut.



Zur Person

Anna Schaden
Geburtsort: Graz

Bei GCA seit: Oktober 2011

Position: Junior Key Account Manager
Abteilung: Sales Transmission

Familienstand: in einer Beziehung
Hobbies: Lesen, Malen

9.00 Uhr Kapazitätsvermarktung

Alle verfügbaren Kapazitäten werden seit April 2013 nur mehr über die europäische Auktionsplattform für Transportkapazitäten PRISMA angeboten. Kunden können Tages-, Wochen-, Monats- oder Quartalskapazitäten buchen, die Anna Schaden und ihre Kolleginnen und Kollegen regelmäßig auf der Online-Plattform aktualisieren. Die Vermarktung erfolgt zu fixen „Öffnungszeiten“, die Tarife werden von E-Control, dem österreichischen Regulator, festgelegt. Hat ein Kunde Kapazitäten ersteigert, erfolgt die Leistungserbringung innerhalb von 12 Stunden. Damit sind wir schneller als jeder Online-Versand. Dank ausgeklügelter Prozesse und entsprechender IT-Systeme (OCB® und PRISMA) sowie dem kontinuierlichen Ausbau der Infrastruktur werden alle Kapazitätsbuchungen effizient und effektiv abgewickelt. Seit der Umstellung auf die Vermarktung über PRISMA konnte Gas Connect Austria einen Kundenzuwachs von 36% verzeichnen.

10.30 Uhr Persönliche Kundenbetreuung

Die Buchungen laufen vollautomatisiert ab, trotzdem ist direkter Kundenkontakt unverzichtbar. Telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet die Kundenbetreuerin schnell, persönlich und kompetent. Sie und ihre Kollegen im Key Account-Team punkten dabei mit Zuverlässigkeit, Qualität und Ehrlichkeit sowie Fremdsprachenkenntnissen.

13.00 Uhr Projektmeeting BACI

Anna Schaden hat einen direkten Draht zu den Kunden und kennt deren Erwartungen, zweifellos

eine wichtige Voraussetzung für den bedarfsgerechten Ausbau des Leitungssystems. Basierend auf diesen Erfahrungen des Verkaufsteams werden mögliche Projekte einer Machbarkeitsstudie unterzogen. Beispielsweise aktuell das Projekt BACI (Bidirectional Austrian Czech Interconnection), eine geplante Verbindungsleitung zwischen Tschechien und Österreich.

15.00 Uhr Telefonkonferenz mit Brüssel

Als wichtiger Transport-Partner im europäischen Erdgasnetz ist Gas Connect Austria unter anderem Mitglied bei ENTSOG (European Network for Transmission System Operators for Gas), eine Interessengemeinschaft, die die Zusammenarbeit von Netzbetreibern innerhalb Europas organisiert, fördert und vertieft. Anna Schaden vertritt darin die Interessen von Gas Connect Austria in ausgewählten Arbeitsgruppen. Bei einer Telefonkonferenz spricht sie heute mit Kollegen unter anderem aus Italien, der Slowakei, Tschechien und Deutschland über zukünftige IT-Weiterentwicklungen, die dabei helfen, den europäischen Veröffentlichungspflichten nachzukommen.

17.30 Uhr Dienstreise vorbereiten

Zur Weiterentwicklung der PRISMA-Plattform reist Anna Schaden am nächsten Tag nach Leipzig, um vor Ort in einer Arbeitsgruppe neue Ideen zu diskutieren. Die Zeit während des Fluges nutzt sie, um sich vorzubereiten und nochmals die Besprechungsunterlagen durchzulesen. Privat widmet sich die engagierte Key Account Managerin englischer Literatur und der Acryl-Malerei.



„Zusammenarbeit auf Augenhöhe – in Österreich und in Europa“

Götz Lincke, Managing Director der Kapazitätsplattform PRISMA, und Gas Connect Austria-Geschäftsführer Harald Stindl geben im Doppelinterview Einblicke in eine wegweisende Zusammenarbeit auf europäischer Ebene, die auch Versorgungssicherheit für jeden Einzelnen in Österreich bringt.

Wie, wann und warum kam es zur Gründung von PRISMA?

Götz Lincke: Im März 2012 wurden neue Regeln für den europäischen Gasmarkt vorgestellt. Sie treten voraussichtlich 2015 in Kraft und schreiben vor, dass Netzbetreiber freie Kapazitäten über eine europäische Online-Plattform auktionieren müssen. Einen Monat später haben sich mehrere Unternehmen zusammengeschlossen, um diese Plattform schon vor Inkrafttreten der neuen Gesetze zu realisieren.

Harald Stindl: Wir sind einer von insgesamt 24 Fernleitungsnetzbetreibern aus 7 Ländern. Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern vorausschauend den europäischen Weg angestrebt, statt kurzfristig eine inländische Lösung zu realisieren.

Was waren die besonderen Herausforderungen?

Lincke: Spannend war die Anbindung von 24 Netzbetreibern mit ihren jeweiligen Softwaresystemen, Servern und Datenbanken. Das bedeutete einen hohen Koordinierungsaufwand. Zusätzlich mussten wir die unterschiedlichen nationalen Anforderungen auf einen gemeinsamen Nenner bringen. Und das Ganze im Rahmen eines ambitionierten Zeitplans.

Stindl: Von der Idee bis zum Start vergingen weniger als 12 Monate. Die offizielle Gründung erfolgte noch früher, zum 1.1.2013, also nur 8 Monate nach der gemeinsamen Willenserklärung. Das ist definitiv ein Erfolg und ein Zeichen für die gute Zusammenarbeit der Unternehmen auf europäischer Ebene.

Was ändert sich durch die Plattform auf dem Gasmarkt?

Lincke: Das Stichwort ist Bündelung. Gashändler können nun Transportkapazitäten einfach und bequem über eine einzige Onlineplattform grenzüberschreitend buchen. Sie müssen nicht mehr an jeden Netzbetreiber einzeln herantreten. Das ist auf dem europäischen Kapazitätsmarkt etwas völlig Neues und wichtig für einen liquiden Markt.

Stindl: Mit PRISMA erfüllen wir noch besser die Erwartungen unserer Kunden. Auch beim Verkauf von Transportkapazitäten geht es um Marketing. Schnelle, auf Kunden fokussierte Prozesse,

bedarfsgerechte Angebote sowie kompetentes und kundenfreundliches Service machen unsere Produkte attraktiv.

Was wäre PRISMA ohne Österreich?

Stindl: Unser Netz ist mit 2.000 km Fernleitungen etwa so lang wie das heimische Autobahn- und Schnellstraßennetz und versorgt neben Österreich auch Deutschland, Frankreich, Italien, Slowenien, Kroatien und Ungarn. Wir sind stolz auf diese zentrale Position. Genauso stolz können alle Erdgasgemeinden sein, die wesentlich zur Versorgungssicherheit in Europa beitragen. Wir arbeiten direkt mit den Gemeinden auf Augenhöhe zusammen und stehen für ein partnerschaftliches und faires Miteinander.

Lincke: Gerade die österreichischen Netzbetreiber sind für uns wichtige Partner, da der österreichische Markt ost- und westeuropäische Märkte verbindet. Gas Connect Austria hat ein enormes technisches Know-how, kompetente und kundenorientierte Mitarbeiter sowie viele gute Kontakte bei Kunden und angrenzenden Netzbetreibern. Auch BOG und TAG bringen wertvolle Erfahrungen in das Projekt ein und die Zusammenarbeit mit der E-Control hat bei der Entwicklung sehr geholfen.

Und was wäre Österreich ohne PRISMA?

Stindl: Mit attraktiven Produkten und einer Förderung des Wettbewerbs stärken wir den Wirtschaftsstandort Österreich und die heimische Wertschöpfung. Durch die grenzüberschreitenden Buchungen bleibt der Gasmarkt liquide, das bedeutet eine erhöhte Versorgungssicherheit – auch für jeden Einzelnen.

Geht es mit der Weiterentwicklung ebenso rasant weiter?

Lincke: Auch wenn wir viel erreicht haben, dürfen wir uns nicht ausruhen. Wir sind mit weiteren Netzbetreibern in Gesprächen, um bis zum Inkrafttreten der neuen Marktregeln neue Unternehmen für PRISMA zu gewinnen. Auch die Plattform selbst wird ausgebaut: Mit der Sekundärfunktionalität können Gashändler ungenutzte Transportkapazitäten anderer Händler kaufen oder eigene ungenutzte Kapazitäten anbieten.

Stindl: Erdgas ist der ideale Partner für erneuerbare Energiequellen und unterstützt maßgeblich die Energiewende in Europa. Vor diesem Hintergrund ist es unsere Aufgabe, aktiv an zukunftsweisenden Projekten wie PRISMA weiterzuarbeiten und den Gasmarkt vorausschauend mitzugestalten.



Götz Lincke, Managing Director PRISMA



Harald Stindl, Geschäftsführer Gas Connect Austria

PRISMA steht für...

...PRImary and Secondary MARketing und bezeichnet eine Online-Plattform für Kapazitätsbuchungen und -auktionen auf dem europäischen Gasmarkt.

www.prisma-capacity.eu

Durch Schaden wird man klug. Durch Schadensmeldung klüger.

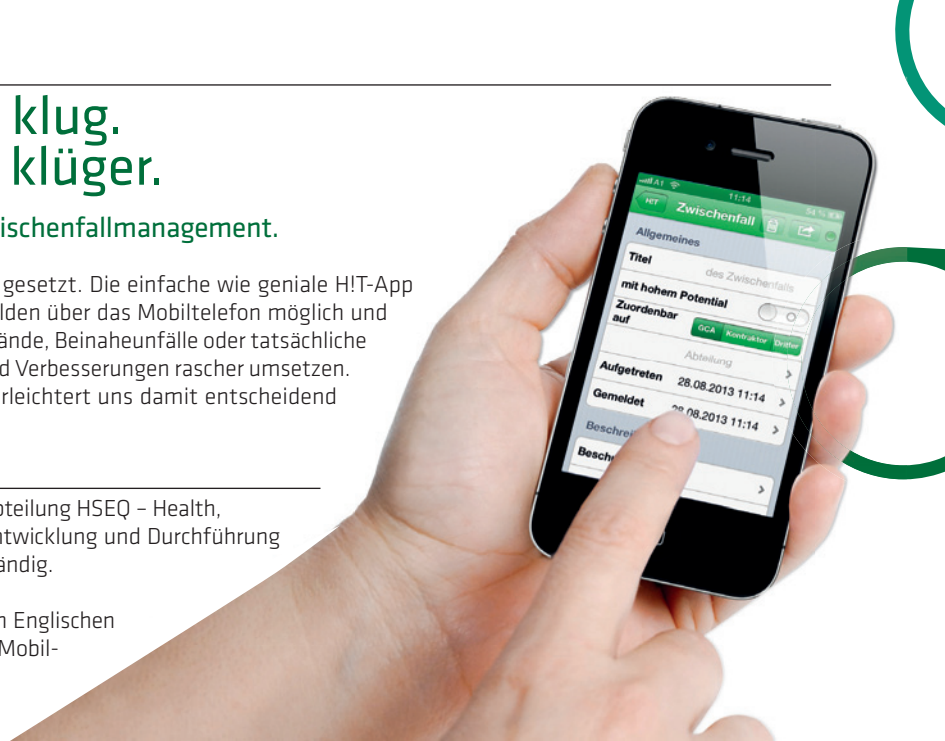
Smarte App für schnelle Meldung vereinfacht Zwischenfallmanagement.

In unserem Leitbild haben wir uns „Null Unfälle“ zum Ziel gesetzt. Die einfache wie geniale HIT-App bringt uns diesem Ziel näher, denn sie macht schnelles Melden über das Mobiltelefon möglich und vereinfacht das Sicherheitsmanagement. Ob unsichere Zustände, Beinaheunfälle oder tatsächliche Zwischenfälle – jetzt können wir noch schneller reagieren und Verbesserungen rascher umsetzen. Die HIT-App – übrigens die erste App im OMV Konzern – erleichtert uns damit entscheidend den Arbeitsalltag.



HIT steht für HSEQ Informations-Tool. Die Abteilung HSEQ – Health, Safety, Environment, Quality – ist für die Entwicklung und Durchführung von Präventiv- und Notfallmaßnahmen zuständig.

App ist die Kurzform von Applikation bzw. im Englischen Application und bezeichnet ein Anwendungsprogramm für Mobiltelefone und andere Geräte wie zB Tablets.



Erdgasmemeinden tagen in Matzen

Am 3. Juni tagte der Gemeindeverband der NÖ Erdöl- und Erdgasmemeinden in Matzen. Auch Gas Connect Austria-Geschäftsführer Stefan Wagenhofer war zu Gast und sprach über Sicherheit im Erdgastransportgeschäft.

„Sicherheit wird bei uns groß geschrieben und ist in den Unternehmenswerten verankert“, fasste Stefan Wagenhofer zusammen.



Wärme und Energie für die Bevölkerung, die bei allen unseren strategischen Entscheidungen und operativen Tätigkeiten im Mittelpunkt steht.

Der Gemeindeverband der NÖ Erdöl- und Erdgasmemeinden wurde 2005 gegründet und vertritt die Interessen von 55 niederösterreichischen Gemeindefn.

„Sicherheit wird bei uns groß geschrieben und ist in den Unternehmenswerten verankert.“

Stefan Wagenhofer

Die Sicherheit von Umwelt, Menschen und Gemeindefn ist uns ein wichtiges Anliegen. Daher sind unsere Pipelines und Stationen auf dem neuesten Stand der Technik und werden regelmäßig gewartet und kontrolliert. Aber es geht auch um die Versorgungssicherheit von

„Baufit“ bewegt Baumgarten

Erfolgreiches Programm gemeinsam mit der AUVA verbessert Sicherheit und Gesundheit.



Sicherheit ist ein großes Thema - das im Kleinen anfängt. Wir wollen, dass alle Menschen, die für GAS CONNECT AUSTRIA arbeiten, jeden Tag gesund nach Hause gehen. In Baumgarten unterstützen uns dabei ab sofort ausgebildete

Bewegungsergonomen und Psychologen. Sie begleiten die MitarbeiterInnen direkt während der Arbeit und geben hilfreiche Tipps: Was bedeutet ergonomisches Arbeiten und wie kann ich es umsetzen? Wie kann ich körperliche Fehl- bzw.

Überbeanspruchungen vermeiden? Ausgleichsübungen werden vor Ort trainiert und das Körper- und Gefahrenbewusstsein bei der Arbeit gefördert. Gestartet wurde das Programm Baufit gemeinsam mit der AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt). Neben dem körpergerechten Arbeiten wird auch auf die Verringerung bzw. Bewältigung von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz geachtet. Die Maßnahmen kommen dabei sowohl den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch jenen der Fremdfirmen zugute. Das Team ist überzeugt: „Ein tolles Programm, das von allen Mitarbeitern und Kontraktoren gut angenommen wird. Die direkten Übungen während der Arbeit tragen spürbar zur Erhöhung von Gesundheit und Sicherheit bei.“

Gas Connect Austria GmbH ist für den Ausbau und Betrieb großer Teile des österreichischen Erdgashochdruckleitungsnetzes verantwortlich. Als unabhängiger Netzbetreiber im Rahmen der OMV Gruppe beschäftigt Gas Connect Austria rund 400 Mitarbeiter.